

Pränumerationspreis:
 Rufstellung oder
 mit Franko-Post-
 wendung:
 ganzjährig 16.—
 halbjährig 8.—
 vierteljährig 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 H., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 H.

**Redaktion und
 Administration**
 Donaustr. 18, im eigenen Haus
 — Telefon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Südungarn

Pränumerationspreis
 für Ungarn mit Rufstellung oder
 in die Provinz mit Franko-
 Postwendung:
 ganzjährig 16.—
 halbjährig 8.—
 vierteljährig 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 H., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 H.

**Redaktion und
 Administration**
 Donaustr. 18, im eigenen Haus
 — Telefon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 36.

Ungos, Donnerstag den 4. Mai 1905.

XIII. Jahrgang.

Am Scheidewege.

Ungos, 3. Mai.

Mit dem heutigen Tage härten die so lange angehaltenen parlamentarischen Ferien auf. Während der nunmehr abgehaltenen Pause ist in der Krise nicht die geringste Veränderung eingetreten; die Stagnation, welche seit der letzten Abreise des Königs anhält, blieb stationär, — nirgends tauchte ein rettender oder auch nur ein leitender Gedanke auf, mit dessen Aufgreifen man eine Basis herbeiführen hätte können, die zur Entwirrung geführt hätte. Die stille Hoffnung, daß vielleicht die feierliche Weihe des Osterfestes eine veröhnlichere Stimmung hervorgerufen werde, erwies sich auch als trügerisch und so tritt morgen wieder das Abgeordnetenhaus zusammen, ohne daß man auf irgend einer Seite etwas Erfreuliches sehen würde. Vielleicht ein einziges Moment zeigt sich am politischen Horizont, das für eine günstigere Wendung vielversprechend werden dürfte, — wenn es sich eben bestätigen sollte.

Es ist dies die Haltung der liberalen Partei, welche, wie man vernimmt, entschlossen ist, die Letargie, welche seit dem Ausgange der letzten, für sie so unglücklichen Wahlen auf ihr lagerte, von sich abzuschütteln, und dem Terrorisierungsversuchen der zur Majorität gelangten oppositionellen Parteien energisch entgegenzutreten. Es war auch schon direkt ein beschämender Anblick, daß eine Partei, die aus 160 Mitgliedern besteht, der auch die Regierung, die ja schließlich noch immer amtiert, angehört, das parlamentarische Terrain vollständig dem siegreicheren Gegner überließ. Wenn man bedenkt, daß die Minoritätsparteien des letzten Abgeordnetenhauses der Majorität gegenüber direkt Gewalt anwendeten, war dieses ritterliche Vorgehen der jetzigen Minorität geradezu unverständlich. Man hätte es der Koalition in gewissen Fragen doch nicht so leicht machen sollen, daß sie so vollständig Herr der Situation werde. Jetzt ist allerdings ein Abschütteln der koalitionierten Majorität nicht mehr gut möglich, aber im Abgeordnetenhaus selbst muß die liberale Partei den ihr gebührenden Platz vollständig ausfüllen, so darf sie nicht zugeben, daß die Bäume der Opposition bis in den Himmel wachsen.

Die liberale Partei hat ihre Rolle noch lange nicht ausgespielt; im Lande hat sie noch immer einen großen Anhang, der sein Votum nicht deshalb auf die Kandidaten der liberalen Partei abgegeben hat, damit sich diese im Abgeordnetenhaus vollständig passiv verhalten. Mit Befriedigung vernehmen wir, daß namentlich die jüngeren Mitglieder der liberalen Partei entschlossen sind, im Abgeordnetenhaus eine energische Aktion einzuleiten, daß die Koalition gezwungen werde, endlich Farbe zu bekennen, was sie eigentlich wolle. Sie ist bei den Wahlen zur Majorität

gelangt, diese hat nun Pflichten der Opposition auferlegt. Sie muß die Regierungsgeschäfte übernehmen und darf sich nicht mehr hinter Ausflüchte zurückziehen, daß sie ohne Verwirklichung ihres Programms das Staatsruder nicht an sich reißen könne.

Welchen Programms? Die Koalition hat kein Programm, keine einzige der Parteien gibt zu, daß die im Adressentwurf niedergelegte Basis ihren Prinzipien entsprechen würde, und trotzdem bestehen sie gerade auf der Anerkennung dieser Mixtur, welches keine Arznei für die Krankheit des Landes bildet. Man wird also die Koalition zu veranlassen wissen, daß sie sich auf eine andere Basis stelle, auf der sie regierungsfähig wird, sträubt sie sich aber auch weiter, dann wird man die Sprengung dieser Koalition vornehmen müssen — der gegenwärtige Zustand des Reichstums muß ein Ende finden. Deshalb befindet sich das Parlament bei seinem jetzigen Zusammentritt auf dem Scheidewege, hoffentlich schlägt es den richtigen Pfad ein, der zur Besserung und Ordnung führt!

Was ist Ungarn wert!

Ungos, 3. Mai.

In unseren Tagen ist für Geld alles zu haben. Es war daher kein so schlechter Witz, als man vor einigen Jahren den Chef einer im rapiden Aufstieg begriffenen, aber inzwischen zusammengebrochenen Budapester Firma die Frage in den Mund legte: „Was kostet Ungarn?“ Kürzlich war es der Privatdozent Dr. Friedrich Fellner, der dieselbe Frage auch in anderer Form und freilich auch in anderer Absicht aufwarf. In einem Vortrage, den er in der Ungarischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft in Budapest hielt, sprach er über die Verschuldung des ungarischen Grundbesitzes. Um sich und seinen Zuhörern einen Begriff zu machen, ob diese Verschuldung eine hohe oder mäßige sei, mußte er auch die Frage aufwerfen und zu beantworten suchen, welchen Geldwert der ungarische Boden besitze!

Diese Frage kann aber leichter gestellt, als beantwortet werden. Dr. Alexander Beklerle, der von der Sache wohl etwas verstehen sollte, schätzte diesen Wert im Jahre 1896 auf 8, Földes ein Jahr vorher auf 10 Milliarden Kronen. Dr. Fellner gelangt auf verschiedenen Wegen zu Schätzungswerten von 12, 14,5 und 20,3 Milliarden. Welche Ziffer immer die richtige sein mag, muß sie unter unseren armen Verhältnissen als bedeutend betrachtet werden, aber nach modernen kapitalistischen Begriffen ist auch die größte der angenommenen Ziffern keine besonders imponierende, denn wenn einige amerikanische Milliarden es sich in den Kopf setzen, Ungarn zu erwerben, sind sie im Stande den Kaufwert aufzubringen, um sich zu überzeugen, ob es denn wirklich wahr ist, daß Ungarn ein sehr schönes und an Fremden reiches Land wäre.

Die Belastung wird mit 6 Milliarden Kronen nach oben abgerundet angenommen. Wenn man hierzu noch die verschiedenen öffentlichen Lasten rechnen muß, stellt sich die Durchschnitts-Gesamtlast des ungarischen Bodens auf 50,22 Prozent des Wertes. Der Vortrag Dr. Fellners verfolgte den Zweck, um der Frage näher zu kommen, ob es angezigt wäre, daß der Staat die Konvertierung der Bodenschulden in Angriff nehmen solle.

Dieses Projekt wurde nämlich schon vor Jahren von hervorragenden Nationalökonomien empfohlen

und bekanntlich auch von dem verstorbenen Handelsminister Ferdinand Horváth ernstlich angeregt. Leider ist es seither nur bei dieser Anregung geblieben. Noch bezeichnender aber ist es, daß die gesamte Tagespresse sich begnügte, den Vortrag Dr. Fellners in einem kleineren oder größeren Auszug zu bringen, zu der wichtigen und bedeutungsvollen Frage selbst aber keine Stellung nimmt und über dieselbe zur Tagesordnung übergeht.

Etwas Ähnliches geschah auch vor einigen Jahren. Der Nationalökonom Nemeny hielt in Budapest einen sehr interessanten und sensationellen Vortrag über die Überlastung des Staatsbudgets infolge der Personalausgaben, der fortwährenden Vermehrung des Beamtenpersonals. Der Vortragende erklärte damals, daß die riesige Vermehrung des Beamtenpersonals unbegründet sei und in gar keinem Verhältnis zu dem zu leistenden Verwaltungsdienst oder zur Bevölkerung stehen kann. Nemeny hat damals öffentlich erklärt, daß die Verwaltung Ungarns eine sehr teure, dabei aber sehr schlechte sei und daß auf diesem Gebiete ehestens eine radikale Reform geschehen müsse. Trotzdem ist diesbezüglich nicht nur nichts geschehen, sondern es ist noch bedeutend schlechter geworden.

Die maßgebenden Kreise und die Leiter der tonangebenden Presse Ungarns sind mit anderen, dem Volke gleichgültigen Fragen so sehr in Anspruch genommen, daß sie sich gar keine Zeit nehmen auch mit wirtschaftlichen Fragen, mit nützlichen Reformen zu beschäftigen. Oder sind die Herren mit der wirtschaftlichen Lage und der Verwaltung des Landes etwa gar zufrieden? Es scheint das dies der Fall ist, ansonsten wäre uns die vollständige Unberücksichtigung solcher wichtigen Fragen ganz und gar unbegreiflich.

Solange diese Zustände andauern und die Verbesserung derselben gar nicht angestrebt, viel weniger durchgeführt wird, solange wird man immer fragen dürfen, was Ungarn wert sei, denn der Wert muß ein beschränkter bleiben. Erst wenn wir wirkliche Volksmänner in der Gesetzgebung haben werden, die die Hebung der Bodenerträge, die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der breiten Volksschichten und deren kulturelle Entwicklung ernstlich anstreben und die übrigen Ungerechtigkeiten beseitigen werden, erst dann wird der Boden Ungarns zu hohem Werte gelangen. Es wird dann niemanden einfallen, schlechte Witze über den Wert oder Minderwert unseres Landes zu machen.

Tagesneuigkeiten.

Griechische Ostern. Am Sonntag feierten unsere Mitbürger gr.-kath. und gr.-or. Konfession das Osterfest, welches drei Tage währte. Ostermontag gab Bischof Dr. Bazul Gossu ein Festmahl, zu welchem der Kleins beigezogen war.

Weißer Sonntag. Sonntag beging die r.-kath. Kirche den sogenannten „Weißer Sonntag“, an welchem Tage diejenigen Kinder, welche zum ersten Male das Allerheiligste empfangen, zum ersten Herrn geführt werden. In der Minoritenkirche des Herrn bei dieser Gelegenheit mehr als 100 Kinder zum ersten Male dem allerheiligsten Sakrament des Altars zugeführt.

Dr. Gandler — Budapester Oberrabbiner. Wie wir erfahren, ist der Ungoser Oberrabbiner Dr. Simon Gandler zum Oberrabbiner in Budapest ansersehen. Die hauptstädtische Kultusgemeinde hat den Beschluß gefaßt, zwei neue Rabbinerstellen zu kreieren, deren eine mit dem gegenwärtigen Ungoser

Oberabbiter befehrt werden soll. Für diese Wahl sind gewiß die hervorragenden Eigenschaften dieses Seelenhirten ausschlaggebend.

Ungarischer Geschworenengericht. Die Hauptverhandlungen im Mai werden wie folgt stattfinden: 15. Mai: Martin Gogya aus Nagyszorlenz wegen vorsätzlichen Totschlag. Verteidiger Koriolan Bredicean. — 16. Mai: Peter Stefan aus Ohaba-Szerbakta, wegen Brandstiftung. Verteidiger Dr Moriz Pallo. — 17. Mai: Nikolaus Derabancs, wegen Mord. Verteidiger Bredicean und Dr Doho.

Unfall in der Kirche. Am vergangenen Sonntag erschien eine Schaar junger Mädchen zur Kommunion in der Minoriten-Kirche. Der Schleier eines Mädchens fing von einer brennenden Kerze Feuer, welches sich auch auf die leichten Sommerkleider zweier anderer Mädchen übertrug. Mehrere beherzte Gläubige eilten zur Stelle und gelang es ihnen, das Feuer im Keime zu ersticken. Eine Verletzung kam glücklicher Weise nicht vor.

Versuchter Betrug. Vergangenen Sonntag wurde bei der Krassoer Sparkassa von einem Bäuerlein eine mit verblüffenden Raffinement ausgeheckter Betrug versucht, welcher nur durch Brachung großer Vorsicht vereitelt wurde. Ein hiederer rumänischer Bauer erschien in der Advokaturkanzlei des Herrn Dr Ödön Neumann und stellte sich als der Bisager Ökonom Juon Szavun vor, mit der Bitte, auf seine dortige Felder einen Hypothekarkredit von 1000 Kronen zu vermitteln. Zur Bekräftigung seines Ansuchens legte er auch einen regelrecht ausgefertigten Grundbuchsauszug und ein Identitätszeugnis auf den Tisch. Herr Dr Neumann begab sich mit dem Kredituchenden zur Krassoer Sparkassa, wo das Gehaben des Bauern verdächtig vorkam und man ahnte daß ein Betrugsversuch vorlag. Zur Polizei stellig gemacht, wurde der Bauer als der Bisager übelbeteuete Bauer George Pelics agnosziert. Die Dokumente waren alle Falsifikat. Er wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Universitätsprofessor Dr Lengyel über die Thermen Buzias. Verflissene Woche weilte Herr Universitätsprofessor Ministerialrat Dr V. Lengyel, Chef des kön. ung. Landeslaboratoriums in Buzias, um die Thermen des sich eines Welt Rufes erfreuenden Badeortes zu studieren und die Sprudelquellen auf ihren Inhalt zu analysieren. Über die Antonius-Quelle äußerte sich der große Gelehrte dahin, daß dieselbe in ihrer Art einzig und allein am Kontinente besteht und in Bezug auf ihre Heilkraft andere Quellen unvergleichlich übertrifft. In überaus schmeichelhafter Weise äußerte sich Professor Dr Lengyel auch über die übrigen Quellen Buzias', welche in Bezug auf ihre Thermen und Heilkraft ihresgleichen suchen dürften. Durch das fachmännische Gutachten Professor Dr Lengyel's hat das Urteil des seeligen Universitätsprofessor Oppolzer: „Wenn die leidende Menschheit wüßte, welche große, ja aus Fabelhafte grenzende Heilkraft die Buziaser Thermen besitzen, so würden sie karavanenweise nach dem Mekka Buzias pilgern.“

Einbruchsdiebstahl im Boldurer Schlossgebäude. Im Kastell des Boldurer Grundherrn Arthur v. Palik-Ucsevy wurde ein verwegener Diebstahl verübt. Der Täter drang in das Arbeitszimmer des Herrn v. Palik-Ucsevy und stahl aus der Handkassa einen Barbetrag von 1000 Kronen. Der Verdacht richtete sich auf den vor einigen Tagen entlassenen Diener Alexander Delhahn, welcher auf Grund des Steckbriefes in Karansebes verhaftet wurde. In seinem Besitze fand die Polizei nur mehr 200 Kronen.

Das totgeborene Kind. Man schreibt uns aus Temesvar: Wir meinen damit den Südung. Kulturverein, der von Szeged aus, uns allen, die wir in Südungarn leben, Kultur beibringen, uns Temesvarer aber speziell bevormunden will. Unser

Bürgermeister hat den Temesvarer Standpunkt bereits anlässlich der hier abgehaltenen Generalversammlung präzisiert, ja wir gingen so weit — vielleicht noch zu weit — und versprachen unsere Unterstützung auf Grund der Parität der Städte Szeged und Temesvar. Nun aber haben sich die Szegeder Herren Statuten zurechtgelegt, die der Metropole Südungarns nur den Charakter einer Filiale verleihen. Bürgermeister Dr. Leibsch berief für gestern eine Konferenz ein, in welcher ausgesprochen wurde, diese Statuten nicht zu akzeptieren, sondern auf dem Standpunkte der Parität zu verharren.

Wilddieberei. Das Dognacskaer Forstamt wurde am 26. April in Kenntnis gesetzt, das der wegen Wilddieberei schon öfters bestrafte Jon Panekfu im gesellschaftlichen Walde ein Reh erlegt habe und dasselbe nachhause transportierte. Der Anzeige zufolge begaben sich zwei gesell. Waldhüter mit Gemeindefristenz zum Hause des Waldreviers, um das erlegte Wild zu konfiszieren. Als selbe jedoch sich der Hofstüre näherten, erschien Jon Panekfu mit einem geladenen Gewehr beim Fenster und drohte jedem mit Erschießen, der es wage, seine Schwelle zu übertreten. Die Waldhüter requirierten die Gendarmerie, denen es gelang, den Wilddieb unschädlich zu machen, und setzten die Hausuntersuchung fort, wobei sie das erlegte Reh auch vorfanden. Gegen Jon Panekfu wurde die Anzeige erstattet.

Weinkultur-Lehrkurse für Volksschullehrer. Im Interesse der Ausbildung der Volksschullehrer in der Weinkultur hat der Ackerbauminister, wie alljährlich, auch heuer die Errichtung entsprechender Lehrkurse in Aussicht genommen. Die auf vier Wochen berechneten Kurse werden heuer an den Wingerschulen in Pozsony, Tarcal, Menez, Tapolca und Nagyhely, und zwar der erste Teil in der Zeit vom 29. Mai bis zum 10. Juni, der zweite Teil in Tarcal vom 16. bis 28. Oktober und an den übrigen Orten vom 9. bis 21. Oktober gehalten werden. Den teilnehmenden Lehrern wird ein Sustentationsbeitrag von 120 Kronen bewilligt. Diejenigen Volksschullehrer, die an diesen Kursen teilnehmen wollen, haben ihre Gesuche bis längstens 8. Mai im Wege der Schulinpektorate bei der Direktion jener Wingerschule einzureichen, auf deren Rayon sie derzeit wohnen.

Eine für Städte und Gemeinden sehr wichtige Entscheidung hat der Verwaltungsgerichtshof dieser Tage gefällt. Aus Anlaß eines Präzedenzfalles hat er nämlich ausgesprochen, daß solche Bewohner von Städten und Gemeinden, welche keine Kommunalsteuern bezahlen, auch kein Wahlrecht in der Gemeinde besitzen und auch nicht gewählt werden können. Diese Entscheidung betrifft in erster Linie sämtliche Staatsbeamte, welche bekanntlich von allen Kommunal-Zuschlägen befreit sind. Es ist das auch eine jener Ungerechtigkeiten unseres Steuergesetzes, wonach Personen mit sicherem Einkommen und Pensionsberechtigung von Kommunalsteuern befreit sind, während diese Steuern Leuten, die gar keinen sicheren Erwerb und keine Aussicht auf irgend eine Altersversorgung haben, rücksichtslos eingerechnet werden.

Verrauchte Millionen. Welche enormen Summen Geldes die Bürger der schönen Länder der Stefanskronen in einem Jahre im wahren Sinne des Wortes in Rauch aufgehen lassen, davon gibt die jetzt erschienene Statistik pro 1904 der kön. ung. Tabakregie-Bentraldirektion, welcher wir folgende interessante Daten entnehmen, Kunde: Die Einnahmen der im allgemeinen Verkehr befindlichen Fabrikate betragen 100,439,928 K 70 K, ausländische Spezialitäten 15,656,206 K 14 K, inländische Spezialitäten 8,701,803 K 98 K, insgesamt 110,707,938 K 83 K. Der Umsatz im gleichen Zeitraum des vorhergehenden Jahres betrug insgesamt 107,365,213 K 66 K. Der Umsatz des Jahres 1904 überstieg daher den des Jahres 1903

um 3,432,725 K 5 K, oder um 3.1 Prozent. Die Anzahl der verbrauchten Zigarren und Zigaretten stellt sich wie folgt: im allgemeinen Gebrauch befindliche Zigarren wurden konsumiert 402,586,368 Stück, im allgemeinen Gebrauch befindliche Zigaretten 1,942,830,590 Stück, echte Havannazigarren 231,150 Stück, inländische Spezialitätenzigaren 12,812,470 Stück, inländische Spezialitätenzigaretten 58,723,085 Stück. Der Wert der verkauften Tabake, der in der Hauptsumme enthalten ist, beträgt 39,846,519 K 59 K.

Buziaser Wasser in Amerika. Das Buziaser Wasser hat vermöge seiner großen Heilkraft in einem fernem Weltteile einen neuen Stapelplatz gewonnen. Die Direktion des Kurortes hat mit einer Newyorker Großhandlungsfirma auf Lieferung von 50.000 Flaschen Buziaser Wasser per Woche notariell einen Lieferungsvertrag abgeschlossen.

Weibliche Heiratsaussichten. Die Heiratsaussichten eines weiblichen Wesens vom 15. bis zum 20. Lebensjahr sollen, nach einem englischen Blatt, 14 1/2 von hundert sein. Vom 20. bis zum 25. Lebensjahr wachsen die Aussichten bis auf 52 Prozent. Vom 25. bis zum 30. sinken sie wieder auf 18 Prozent, vom 30. bis zum 35. verringern sie sich auf 15 1/2 Prozent. Vom 35. bis zum 40. Lebensjahr sinken die Chancen einer unversehrten Dame auf 3 1/2 Prozent; vom 40. bis zum 45. Jahr tritt eine weitere Verminderung auf 2 1/2 Prozent ein. Vom 45. bis zum 50. Jahr beträgt die Aussicht eines alten Mädchens, einen Mann zu bekommen, nur mehr 2/3 von 1 Prozent, während vom 50. bis zum 55. Lebensjahre nur mehr 1/4 Prozent vorhanden sind. Diese Durchschnittstabelle findet jedoch keine Anwendung auf Witwen. Statistiken weisen nach, daß eine Witwe jedweden Alters um 76 bis 82mal bessere Heiratsaussichten hat, als ein unverheiratetes Mädchen.

Etwas über Privatreisende. Der Fehertemplomer Stadtmagistrat hatte in einem interessanten Falle eine Entscheidung zu treffen. Mehrere dortige Kaufleute erstatteten bei der Gewerbebehörde die Anzeige, daß ein Budapester Reisender Namens Fiesch, in Vertretung der Brautausstattungsfirmas Vamoser Gyula, gegen die Normen des XXV. G.-A. vom Jahre 1900 bei Privatkunden Besuche macht und dort Bestellungen entgegennimmt. Nach beendeten Beweisverfahren wurde Karl Fleisch zu 300 Kronen Geldstrafe bei eventueller Nichtbezahlung zu 15 Tage Arrest verurteilt, die Musterkoffer konfiszirt, die, sobald das Urteil rechtskräftig ist, im Lizitationswege veräußert werden und deren Erträgnis dem Fonde der Gewerbe-Lehrlingschule zufällt. — Es wäre schon höchst an der Zeit, daß die Kaufleute sich überall für diese Sache interessieren möchten, denn es geht denn doch nicht an, daß die heimischen Kaufleute, die alle öffentlichen Lasten tragen müssen und in jeder Beziehung leistungsfähig sind, von ganz Fremden immer und immer geschädigt werden und das Publikum sollte diesen Reisenden überall kurzweg die Türe weisen. Es wurde doch schon so oft an den Lokalpatriotismus der Damen appelliert, ihren Bedarf am lokalen Platze zu decken. Der fremde Kaufmann schert sich wenig darum, ob er der Kundschaft gute Qualitäten liefert, seine Ware ist bloß äußerlich fürs Auge hergerichtet, etwas mehr Spigen oder Sticerei u., während die Qualität der Ware die denkbar schlechteste ist. Überhaupt ist es nach Meinung vieler Damen gar nicht nobel, wenn man sagt: „ich habe die Ausstattung meiner Tochter loco gekauft“, ebenso wenig nobel ist es, wenn man die Seide zur Bluse oder sonst noch viele andere Artikel hierorts kauft. Dies ist entschieden der Standpunkt so mancher Dame, sonst würde sie gerne davon absehen, ihren Bedarf von „oben“ zu decken.

Viel Geld ersparen Sie, wenn Sie Leinwand, Herren- und Damenwäsche bei den Fabrikanten direkt bestellen. Adresse: Kereskedelmi iroda, Budapest, Kerepesi-ut 65.

Die echten und unechten Adelligen. Im ungarischen Landesarchiv herrscht jetzt sehr reges Leben. Es wird nämlich eine strenge und sehr ernste Untersuchung geführt. Man hat nämlich erfahren, daß in letzter Zeit falsche Zeugnisse über adelige Ahnen in Verkehr gebracht wurden und daß der König auf Grund solcher falschen Zeugnisse einigen Personen die Kammerwürde verliehen hat. Es ist bekannt, daß wer sieben adelige Ahnen aufweisen kann, die Würde eines Kammerers erhält, wenn er dafür ansucht und — zahlt. Jetzt stellte sich heraus, daß nicht jeder Kammerer Anspruch auf diesen Titel erheben kann, weil sie solche Ahnen unter die Sieben gemischt haben, deren Ahnen gewöhnliche Sterbliche waren. Wer waren aber diese eingeschmuggelten Sterblichen? Die unechten Adelligen hrazzufinden, darum wird jetzt eben im Archiv gesucht. Die Hälfte Ungarns zittert, weil bei uns jeder zweite Mann Kammerer ist. Ist ein solches Land nicht unglücklich, in welchem die eine Hälfte des Volkes darüber nachsinnt, was mit seinen Nachkommen, die andere Hälfte aber darüber in Verzweiflung gerät, was mit seinen Vorfahren geschehen wird?

Die Heilung der ägyptischen Augenkrankheit. Eine aufsehenerregende Entdeckung hat der berühmte Breslauer Augenarzt Professor Dr. Hermann Kohn gemacht. Wie er selbst in der letzten Nummer der „Berliner kön. Wochenschrift“ mitteilt, ist es ihm gelungen, mittels Radium mehrere Fälle von Trachom (dies der wissenschaftliche Name dieser furchtbaren Krankheit) zur Heilung zu bringen. Er tut dies auf folgende Weise. In einer Kapsel ließ er ein Milligramm Radium aufschmelzen. Mit dieser Radiumkapsel wurden nun die Trachomkörner direkt berührt. Nach mehreren solchen Behandlungen verschwand die Körner, die für Trachom charakteristisch sind und den enorm ansteckenden Saft enthalten. Da man bisher gegen die ägyptische Augenentzündung so gut wie machtlos war, so legte man das Hauptgewicht auf die Prophylaxe. In den Länden und Orten, wo bei uns in Ungarn das Trachom epidemisch vorkommt, wurden die strengsten sanitären Maßnahmen getroffen, jeder diagnostizierte Fall wurde sofort ärztlich behandelt. Dennoch konnte man der Verbreitung der furchtbaren Krankheit, nicht in dem Maße Einhalt tun, als es wünschenswert gewesen wäre. Sollte es mit der Methode des Professors Kohn gelingen, das Trachom gänzlich heilen zu können, so wäre die Wissenschaft damit um einen Riesenschritt weiter gekommen.

Die Rebschulen und die diesjährige Trockenheit. Infolge der abnormalen Trockenheit des abgelaufenen Sommers haben die meisten Rebschulen des Landes in außergewöhnlichem Maße gelitten und sind die diesjährigen Nebenveredlungen daher fast durchwegs von äußerst schwacher Entwicklung und zur Anlage von Weingärten ungeeignet. Umso wertvoller wird es für die P. T. Weingartenbesitzer, wenn wir in der angenehmen Lage sind, hier eine Rebschule anzuführen, die zur Bewässerung der eingeschulten Veredlungen vier große Wasserwerke errichtete, welche letztere in der trockenen Jahreszeit innerhalb 24 Stunden (Tag und Nacht) täglich nahezu 3 Millionen Liter Wasser liefern, wodurch die Entwicklung der Reben eine ideale wurde. Es ist dies die kofelthaler Erste Nebenveredlungsanlage in Medgyes (Eigentümer Fr. Caspari.)

Das vorzüglichste Mittel gegen die Influenza und deren Folgezustände, zugleich das wirksamste zur Vorbeugung u. Verhütung dieser jetzt überall epidemisch auftretenden Krankheit ist Apotheker A. Chierry's Balsam, der sich seit Jahrzehnten glänzend bewährt hat; er ist auch wirksam bei schlechter Verdauung mit ihren Nebenerscheinungen, wie Aufstoßen, Sodbrennen, Stuhlverstopfungen, Säurebildung, Gefühl von Völlsein, Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Katarrh, Entzündungen, Schwächezuständen, Blähungen etc. Wirkt krampfstillend, hustenlindernd, schleimlösend und reinigend. Auch Apotheker A. Chierry's Centifolien-Salbe ist, allbekannt gleich dem

Balsam, ein im Hause und auf Reisen unentbehrliches Mittel, sie ist schmerzlindeud, erweichend, lösend, ziehend, heilend etc. Zur vollsten Ueberzeugung, lasse man sich gratis die Broschüre mit tausenden Original-Dankschreiben über Apotheker A. Chierry's unersetzbaren Balsam und Centifolien-Salbe kommen und adressierte stets genau: An die Schutzengel-Apotheke des A. Chierry in Pregrada bei Mohitsch-Sauerbrunn.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur: Emil Teichner. Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Keine Trunksucht mehr.

Ein Paket von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis als Probe jedermann geschickt, der es verlangt.

Kann in Kaffee, Tee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

Cozapulver ist mehr wert wie alle Reden der Welt über Enthaltensamkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. Coza wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm daselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht was seine Besserung verursacht hat.

Neulich erzählte uns eine junge Frau ungefähr folgendes:

„Ja ich gebrauchte dieses große Mittel, ohne daß mein Gatte es wußte und es hat ihm vollständig geholfen. Er war ein sehr guter Mann, wenn er nüchtern war; leider war er aber fast immer berauscht. Ich lebte in ständiger Furcht und Angst, in Schande und Verzweiflung in Unehre und Armut. Aber warum sollte ich es den andern erzählen? Ist es nicht wunderbar, daß ein Weib die Sache selbst dirigieren kann, und ihre Heimat aus einem Wohnort der Sorgen in einen Freudenpalast verwandeln kann?“

Coza hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern errettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtigen Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert. Das Institut, welches das echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis, damit jedermann erfahren kann, wie sicher es wirkt. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

Coza Institute (Dept. 112), 71, High Holborn, London, W. C. (England.) Briefe sind mit 20 Heller und Postkarten mit 10 Heller zu frankieren.

Gebrüder Friedrich
Temesvár-Josefstadt.

Dampfdresch-
garnituren

3, 4, 6, 8 u. 10 HP. in allerneuestem System, wenig gebrauchtem Zustande, auf 8—10jährige Ratenzahlung, mit der weitgehendsten Garantie sind **zu verkaufen**

Gebrüder Friedrich
Maschinenhalle
Temesvár, nächst dem Josefstädter Bahnhofs.

Vermittler werden honoriert.

Allein echter Chierry Balsam.



Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, beinmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortreflich bei Halstzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend alle Krankheiten der Leber, des Magens und der Gedärme, besonders Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Benimmt den Schmerz und heilt die goldene Ader und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 7. Dient vortreflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstoßen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 8. Ist ein gutes Mittel gegen Würmer, Bandwurm und bei Epilepsie oder hinfällender Krankheit. 9. Dient äußerlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, frische und alte Kraben, Nottauf, Hysolatern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorenen Glieder, Krätze, Mäule und Ausschläge, aufgesprungene ranke Hände etc. und benimmt den Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Nücht, Ohrenschmerz etc., worüber die ausführliche Gebrauchsanweisung klare Anweisung gibt. Ist ein Heilmittel, welches in keiner Familie, insbesondere bei Influenza, Cholera- und anderen Epidemien als erste Hilfe fehlen soll. — Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Man adressiere: An die Schutzengel-Apotheke des A. Chierry in Pregrada bei Mohitsch. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen kosten franko jeder Poststation Osterreich-Ungarn 5 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 5 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages.

Schutzengel-Apotheke des A. Chierry in Pregrada bei Mohitsch. Der Bezug und Wiederverkauf von Fälschungen und behördlich nicht bewilligten Balsame mit anderen Schutzmarken wird strafgerichtlich verfolgt. Bestellungen für welche das Geld gleich mitangewiesen wird, werden vor allen anderen sofort abgesendet.

Kraft und Wirkung der allein echten Chierry's Zentifolien-Zugsalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinrass vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, krebsartiges Leiden.

Verhindert Blutvergiftung, macht Operationen unnötig.

Echte Zentifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stöckung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Nottauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Weinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenrass: bei Hieb-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden: zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwüren, Darentausen und Wundsein der Kinder etc. Das beste Mittel gegen Insektenstiche, gegen Hühneraugen. — Weniger als 2 Dosen werden nicht versendet; Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten 2 Tiegel 3 Kronen 60 Heller. Auf jedem Tiegel muß die Firma „Schutzengel Apotheke des A. Chierry in Pregrada“ eingedruckt sein. — Einzige Bezugsquelle:

Schutzengel-Apotheke des A. Chierry in Pregrada bei Mohitsch.

Vollste Ueberzeugung, daß Apotheker A. Chierry's Balsam und Zentifolien-Salbe unersetzbare Mittel sind, verschaffen Sie sich sofort durch Anschaffung des häuslichen Ratgebers, enthaltend mehrere tausend Original-Dankschreiben. Die Zusendung des Büchleins erfolgt bei Bestellung von Balsam und auch sonst auf speziellen Wunsch gratis und franko. Fälscher und Wiederverkäufer von Nachahmungen meiner allein echten Präparate bitte mir namhaft zu machen behufs strafgerichtlicher Verfolgung.

Depot in Budapest bei Apotheker Jos. v. Török und Dr. Leo und J. Egger, in Lugos bei E. Cortes.

Zu verkaufen,
eventuell
zu verpachten
eine Wassermühle
mit 2 Gänge
in der Nähe der Gemeinden
Remete, Dezest, Skeus
und Furlog.
Näheres zu erfragen bei Herrn
Abraham Friedmann
Lugos. 1-6

Der
**nächste Lugoser
Jahr-Markt**

beginnt am 5. Mai 1905 und
endet am 7. Mai 1905.
Der Bürgermeister.

Globus-
Putzextract

3. 3870. Adm. 1905.

Rundmachung.

Die städt. Repräsentanz hat in ihrer
am 23. März l. J. abgehaltenen General-
versammlung mit ihrem unter 3. 29-3.
kpt. gebrachten Beschlusse uebst Annahme der
unterbreiteten Bedingungen angeordnet, die
Reinhaltung und Bespritzung der Straßen
auf dem Unternehmungswege zu sichern.

Zu diesem Zwecke wird eine schriftliche
Offertverhandlung ausgeschrieben, welche hie-
mit für den 13. Mai 1905, vormittags
10 Uhr anberaumt wird.

Reflektanten haben ihre mit 1-Kronen-
stempel und 3000 Kr. Badium versehenen
Offerte bis zum oben festgesetzten Termine
beim unterfertigten Bürgermeister einzureichen.

Verspätete oder nicht entsprechende Offerte
werden nicht berücksichtigt.

Im Offerte ist zu erwähnen, daß der
Offerent die detaillierten Bedingnisse kennt
und sich ihnen unterwirft.

Die detaillierten Bedingnisse sind wäh-
rend den Amtsstunden in der Kanzlei des
II. städt. Magistratsrates Lad. Balogh zu
ersehen.

Offerte sind für die Dauer eines Jahres
einzubringen.

Lugos, 27. April 1905.

v. Marsovszky
Bürgermeister.

Advokat Dr. Stefan Petrovicu
in Lugos
gibt bekannt, dass seine
Wohnung
und
Advokatur-Kanzlei
sich vom 1. Mai l. J. im neuen
Gebäude des **Kredit-Instituts**
„Poporul“, R.-Lugos befinden.

Somatose
Lösliches Fleischweiss
enthält die Nährstoffe des
Fleisches (Erwachsenen
und Salze) als fast ge-
schmackloses, leicht lös-
liches Pulver.
Ist das hervorragendste
Kräftigungsmittel
für
schwächliche, in der Er-
nährung zurückgebliebene
Personen, Brust- und
Nervenleidende, Magen-
kranke, Wuchererinnen,
an englischer Krankheit
leidende Kinder, Genesen-
de etc.
in Form von
Eisen-Somatose
besonders für
Bleichsüchtige
ärztlich empfohlen.
Somatose regt in hohem
Maße den Appetit an.
Erhältlich in Apo-
theken u. Drogerien.
Nur echt in Original-Packung.
Herbort & Co. Chemiker
Erlangen, Bayr. & Co. Chemiker d.

Hervorragende Haltbarkeit | H Populäre Preise | H Feine Formen | H Schöner Sitz

sind die Vorzüge unserer Fabrikate
und bieten unsere Lager enorme Reichhaltigkeit in
Schuhwaren aller Art.

Die Preise sind in den Sohlen eingestempelt
Wir empfehlen besonders:

Dauerhafte Damen- Lederstiefel für täglichen Gebrauch per Paar fl. 2.50	Sehr starke Damen- Schnürstiefel fl. 2.80	Vorzügli- che Damen- Knopfstiefel fl. 3.—	Damen- Pariser- Schuhe aus Leder, schwarz und braun fl. 2.—	Spezialität: Goodyear- Welt- System.	Vorzügli- che Mädchen- Schnürstiefel von fl. 1.80 aufwärts	Elegante färbige Mädchen- Schnür- und Knopfstiefel fl. 1.80	Schnür- und Knopfstiefel für Kinder von fl. 1.— aufwärts	Dauerhafte Damen- Lederstiefel mit Besatz fl. 2.80
Vorzügli- che Damen- Schnürstiefel fl. 3.—	Starke glatte Damen- Zugstiefel fl. 2.80	Elegante färbige Damen- Schnürstiefel fl. 3.50	Bequeme Damen- Segeltuch- Schuhe fl. 1.—	1500 Arbeiter und Dienste • 20 eigene Geschäfte.	Färbige Damen- Leder- Sandalen fl. 2.75	Bequeme Damen- Leder- Straßen- Schuhe fl. 1.—	Elegante Damen- Salonschuhe fl. 1.50	Damen- Kreuzspangen- Schuhe schwarz und färbig fl. 2.—

„Carré“ Schuhfabrikniederlage, Lugos, Deaf-Terenez-uteza • 6.